



HERGISWALD BRIEF

Mai 2025 – Kalenderwoche 21

„Unsere Liebe Frau von HERGISWALD“

Kaplan Abbé Beat Marchon / Kaplanei Hergiswald 235 / CH-6012 Obernau LU
+41 41 320 30 24 / wallfahrt@hergiswald.ch / www.hergiswald.ch

<p>19</p>	<p>MONTAG Hl. Yvonne Hl. August Hl. Kuno</p>	<p>Papst Leo: "Ich möchte den Segen von Franziskus weiterführen!" 17.30 Uhr Rosenkranzgebet Wallfahrtskirche ☉+</p>
------------------	---	--

<p>20</p>	<p>DIENSTAG Hl. Frieda Hl. Dino Hl. Mirella</p>	<p>17.30 Uhr Rosenkranzgebet Wallfahrtskirche ☉+</p>
------------------	--	--

<p>21</p>	<p>MITTWOCH Hl. Hermann Hl. Christopherus Hl. Konstantin d. Grosse Hl. Wiltraud</p>	<p>09.30 Uhr Pilgermesse Domkapitel 10.15 Uhr Führung Domkapitel + Küssnacht 14.15 Uhr Rosenkranzgebet Wallfahrtskirche ☉+ 15.00 Uhr Hl. Messe Wallfahrtskirche Zebrant: Chorherr Simon Vogel</p>	
------------------	--	--	--

<p>22</p>	<p>DONNERSTAG Hl. Rita Hl. Julia Hl. Emil Hl. Renate</p>	<p>14.15 Uhr Führung Uni ZH 17.30 Uhr Rosenkranzgebet Wallfahrtskirche ☉+</p>
------------------	---	--

<p>23</p>	<p>FREITAG Hl. Desirée Hl. Renée Hl. Bartholomäus Hl. Alma</p>	<p>14.15 Uhr Rosenkranzgebet Wallfahrtskirche ☉+ 15.00 Uhr Hl. Messe Wallfahrtskirche Zebrant: Chorherr Simon Vogel</p>	
------------------	---	--	--

<p>24</p>	<p>SAMSTAG Hl. Dagmar Hl. Esther Hl. Franz Wendelin Hl. Johanna u. Susanna Hl. Sophie</p>	<p>10.00 Uhr Pilgermesse Gerlisberger Schw. 11.00 Uhr Führung Gerlisberger Schwestern 15.00 Uhr Kirchen-Besuch Gruppe Odermatt 17.30 Uhr Rosenkranzgebet 🌲 Prügelweg ☉+ Wir starten gemeinsam beim „Aufstieg zum Licht“ 18.30 Uhr Führung Katecheten Schwarzenberg</p>	
------------------	--	--	--

<p>25</p>	<p>6. Oster-SONNTAG—C Hl. Beda Hl. Gregor Hl. Herbert Hl. Maria Magdalene Hl. Urban Hl. Egilhard</p>	<p>09.15 Uhr Rosenkranzgebet ☉+ 10.00 Uhr Eucharistiefeier Wallfahrtskirche Zebrant: Chorherr Simon Vogel 🎹 Orgel: Frau Trudi Heini / Lektor: Herr Werner Huber 11.30 Uhr Führung Gruppe Heini 15.00 Uhr Führung Gruppe Koch</p>	
------------------	---	---	--

Grüss Gott, Liebe Besucherinnen und Besucher unseres Kraftortes Hergiswald

Ich freue mich, in diesem besonderen Jubiläumsjahr, über alle Menschen die ihre Hoffnung im Glauben neu entdecken. Unser verstorbener Papst Franziskus ermutigt uns, die Botschaft der Hoffnung neu zu entdecken. Wir alle sind berufen, Pilger und Pilgerinnen der Hoffnung zu sein, um so zu Menschen zu werden, die das Licht Christi erstrahlen lassen. Mit Maria Pilger der Hoffnung zu sein erfüllt mit Freude und Zuversicht. Der verstorbene Papst Franziskus schreibt in seiner Autobiographie (S. 349): «Christliche Hoffnung ist die Gewissheit, dass wir auf die Welt gekommen sind, um nie mehr zu sterben, dass wir für die Höhen geschaffen sind, für den Genuss des Glücks. Sie ist das Bewusstsein, dass Gott uns seit jeher und für immer liebt und uns niemals allein lässt.» Möge das Heilige Jahr für uns alle zum *heilenden* Jahr, werden.

Alle Jahre im Mai, feiert die Kirche in besonderer Weise Maria, die Mutter ihres Herrn. Mutter werden – was kann das heute bedeuten?

Viele junge Eltern können zwar heute das Mutter und Vater werden gut planen. Und trotzdem geschieht es recht häufig, dass sich ein Kind ungeplant anmeldet und die Frau zuerst erschrickt, weil ihre Lebenssituation jetzt keinen Raum für ein Kind bietet. Sie muss sich entscheiden – hoffentlich für das neue Leben, und hoffentlich findet sie in ihrem Umfeld die nötige Unterstützung, damit sie vertrauensvoll in freudiger Erwartung sein kann.

Auch die junge Frau Maria in Nazaret erlebt bei der Ankündigung ihrer Schwangerschaft den Moment des Erschreckens. Ich bekomme ein Kind! Maria erschrak über die Anrede des Engels, heisst es in der

Bibel. Erschrecken ist bei jeder Frau wohl damit verbunden, wenn sie feststellt, dass sie schwanger ist. Bei der einen ein freudiges Erschrecken, weil das Kind ersehnt, erhofft, erwartet wird. Bei anderen Frauen ein überraschtes Erschrecken, weil das Kind unvorhergesehen kommt. Bei vielen Frauen aber ein sorgenvolles Erschrecken: **«Wie soll das gehen, wie werde ich das bewältigen, ich muss doch arbeiten, meine Ausbildung beenden, woher soll ich die Kraft nehmen, wer wird mir helfen?»**



Trotz ihrer Zustimmung dürfte auch Maria bange Momente der Ungewissheit erlebt haben. Was wird mein Verlobter sagen? Meine Familie? Was passiert jetzt mit mir?

Fragen, die sich tausende von Frauen schon gestellt haben. Unabhängig davon, wie diese Erfahrung erlebt wird, von diesem Augenblick an ändert sich das Leben einer Frau grundlegend, dahinter kann sie nie mehr zurück. Gott nimmt die Frau darin so wesentlich, so existentiell, ein Leben lang bleibt sie nun Mutter, auch wenn ihre Kinder selbst schon Eltern geworden sind, ist ihr Herz ihnen nahe.

Beiden Eltern, aber ihr anders als dem Mann, übergibt Gott der Frau das werdende Leben in Obhut. In ihrem Leib darf sie es neun Monate beherbergen und dennoch bleibt es von Anfang an ein eigenständiges Menschenleben.

In einer oft kinderfeindlichen Kultur wie der unsrigen, eine Herausforderung, welche viele Frauen oft in grosse innere Not bringt, weil sie auf so wenig Solidarität hoffen können. Wir machen uns schuldig, wenn wir sie mit dieser Not alleine lassen. Gerade weil wir, als Kirche, Maria als die Mutter unseres Herrn ehren, sollten alle Mütter in Schwierigkeiten unsere besondere Zuwendung und Hilfe erfahren dürfen.

**Maria mit dem Kindelieb,
uns allen deinen Segen gib!**

Mit frohen Ostergrüssen und im Gebet mit Euch allen herzlich verbunden, Euer
Wallfahrts-Kaplan, + Abbe Beat Marchan